

Impressionen der Informatik

Planen, regeln, überwachen, gestalten, verteilen – so kann durchaus der Berufsalltag eines Architekten der Informationstechnologie, kurz: eines Informatikers aussehen.

Prof. Dr. Günther Schäfer von der TU Ilmenau gewährte den Schülern des MINT-freundlichen Hennebergischen Gymnasiums „Georg Ernst“ in Schleusingen am 10.07.2012. einen tiefen Einblick in eine der wichtigsten Innovationswissenschaften des 20. Jahrhunderts. Die Informatik.

Doch was ist diese Informatik überhaupt und wozu brauchen wir diese so dringend? Kurz gesagt handelt es sich um eine Wissenschaft der systematischen Verarbeitung von Informationen, die ausschließlich mithilfe von Computern durchgeführt wird. Ihre Anwendungsgebiete sind sehr vielfältig ausgeprägt. Zum Beispiel in der Medizin, Betriebswirtschaft, Automobiltechnik, Archäologie, Medientechnologie im Maschinenbau usw. Trotzdem können sich viele (und besonders junge) Menschen nichts Genaueres unter dem Beruf Informatiker vorstellen als so genannte „Nerds“ die nur ganztägig vor dem Rechner sitzen und Däumchen drehen.

Dennoch ist die Informatik unglaublich nützlich und im Angesicht des neuen Zeitalters gar nicht mehr wegzudenken. So hilft sie zum Beispiel indirekt Leben zu retten, indem Programme in der angewandten Messtechnik entworfen werden mit denen die Minen der vergangenen Kriegsgeschehen mit dem Bodenradar gesucht und beseitigt werden. Selbst ein komplettes Trinkwasserversorgungssystem läuft alleine durch das Programmieren von Systemen, die in der Wasserwirtschaft für gesundes und lebenswichtiges Trinkwasser sorgen. Aber vor allem das Abspeichern von Informationen in den so genannten Datenbanken erleichtert das Verwaltungsleben des Menschen ungemein.

So sind die Tätigkeiten keineswegs einseitig und nur im Sitzen zu bewältigen. Forschung, Beratung, Management, Vertrieb usw., jeder dieser Bereiche kann abgedeckt werden. Andere Teilbereiche auf die sich ein Schüler im späteren Studium spezialisieren kann sind die technische, angewandte sowie praktische Informatik oder eher für die Denker unter uns - die theoretische Informatik.

Die klischeehaften Voraussetzungen wie technische Vorkenntnisse, Programmiererfahrungen sowie ein Mathematik Genie zu sein sind hilfreich, zum Studieren aber dennoch unabdingbar. Dass was ein Schüler braucht sind Kommunikations- und Teamfähigkeit, Interesse an Mathematik, genügend Englisch Kenntnisse sowie die Bereitschaft des Verstehen und Lernens von Problematiken und Herausforderungen in der Universität.

Zum Überdenken unseres bisherigen Zukunftsweges hat dieser aufschlussreiche Vortrag alle mal angeregt.

PS: Denkst du bei Cookies nur an Süßkram und bei Windows bloß an Öffnungen in der Wand?!

Joana Klein, Informatikkurs 11

**Schule
mit
Profil**